

EUSKIRCHEN – EIFELLAND

450 Gefangene sind seine Gemeinde

Zu dritt Geschichten vorgetragen

Knut Dahl-Ruddies ist Seelsorger in der Euskirchener Justizvollzugsanstalt

VON TIM NOLDEN

Knut Dahl-Ruddies betreute in den Jahren 1997 bis 2002 als Gemeindepfarrer die evangelische Kirchengemeinde in Euskirchen. In dieser Zeit erlebte er die Einrichtung des Erlenhofes als Justizvollzugsanstalt (JVA) hautnah mit und lernte den damaligen Gefängnisseelsorger kennen. Die eindringlichen Erlebnisse, die der Geistliche ihm damals schilderte, hinterließen Spuren beim Gemeindepfarrer.

Knut Dahl-Ruddies war drei Jahre lang als Vollzeitvater aktiv und übernahm 2006 eine halbe Stelle in Meckenheim. Als dann eine Stelle als Gefängnisseelsorger im Erlenhof ausgeschrieben wurde, beschloss er, sich dieser Herausforderung zu stellen. „Als Gemeindepfarrer hat man mit

» Der Gefängnispfarrer ist oft der einzige verschwiegene Ansprechpartner, den die Menschen hier haben. «

KNUT DAHL-RUDDIES

vielen verschiedenen Dingen zu tun, und man trägt viel Verantwortung“, sagte Dahl-Ruddies. Die Arbeit in der JVA hingegen sei nicht so breitgefächert wie in der Gemeinde, dafür aber sei ein intensiverer Blick und ein besonderer Fokus auf die Menschen in der Gefangenschaft gefordert.

„Die Menschen hier sind in einer belastenden Situation“, so Dahl-Ruddies. Auch wenn sie meist im offenen Vollzug leben, so sind sie dennoch Gefangene.

„Biblische Texte, die von Freiheit und Gefangenschaft handeln, klingen in der Justiz-



Knut Dahl-Ruddies ist der neue Gefängnisseelsorger der Justizvollzugsanstalt Euskirchen. Am vergangenen Mittwoch wurde er offiziell in das Amt eingeführt. (Foto: Nolden)

vollzugsanstalt noch einmal ganz anders“, sagte der Seelsorger. Ein Großteil seiner Arbeit in der JVA macht die Seelsorge aus. Er bietet Sprechstunden an und besucht diejenigen Häftlinge, die sich nicht frei auf dem Gelände bewegen dürfen.

„Der Gefängnispfarrer ist oft der einzige verschwiegene Ansprechpartner, den die Menschen hier haben“, erklärte der Geistliche. Was ihm erzählt werde, lande in keiner Akte – anders als in den anderen Bereichen der JVA. Deshalb sei das Angebot besonders für diejenigen wichtig, die gar keinen Kontakt nach draußen mehr haben.

„Die Menschen hier haben

viel Zeit, machen sich viele Gedanken“, weiß Dahl-Ruddies. Die Verhaftung käme für viele plötzlich und unerwartet. Sie würden aus ihrem Leben, aus ihrem sozialen Kontext gerissen. Das Leben gerate völlig aus den Fugen.

„Was machen meine Verwandten? Was macht meine Familie?“ Diese Sorgen, so der Pfarrer, trieben viele Gefangene um. Wichtig sei es, den Blick nach vorne zu richten und darüber nachzudenken, wie es nach dem Vollzug weitergehen könne.

Da Dahl-Ruddies in Vorbereitung auf seine neue Stelle auch im geschlossenen Vollzug Praktika absolviert hat, weiß er, dass es einen großen Unter-

schied macht, ob die Gefangenen im offenen oder geschlossenen Vollzug sind. „Im geschlossenen Vollzug liegt oft noch eine lange Strafe vor ihnen“, so der Seelsorger. Im offenen Vollzug richte sich der Fokus mehr auf die Zukunft, also die Zeit nach der Haft. Auch hier wird der Pfarrer im Sinne des diakonischen Auftrags aktiv und unterstützt die Gefangenen beim Start in das Leben nach der Haft.

Einen Berührungspunkt mit der Außenwelt bietet unter anderem die Sonntagsmesse, die Dahl-Ruddies im Wechsel mit seinem katholischen Kollegen feiert. Die Messen sind für alle Menschen offen. Die Gefangenen, berichtete Dahl-Ruddies,

nutzten dieses Angebot gerne, auch um Zeit mit ihren Familien zu verbringen, die dann in die Messe kommen. So komme mit Sicherheit auch der ein oder andere, der in Freiheit wahrscheinlich nicht die Messe besucht hätte. Doch Dahl-Ruddies ist nicht nur der Ansprechpartner für die Gefangenen – auch die Angestellten der JVA finden beim Pfarrer ein offenes Ohr. 450 Gefangene und 120 Mitarbeiter gehören damit zu seiner neuen Gemeinde.

Seit September ist er evangelischer Pfarrer der Justizvollzugsanstalt – offiziell eingeführt in sein Amt wurde er allerdings erst am Mittwoch mit einem Gottesdienst.

Die literarische Seite der aktuellen Ausstellung „Heimat – Das Haus. Das Kleid. Die Haut“ im Kunstforum Eifel in Gemünd präsentierte das Literatur-Terzett. Bei einer Lesung unterhielten die drei Schauspieler ihr Publikum mit drei geistreichen Geschichten von angelsächsischen Autoren. Dass dabei nur 13 Zuhörer kamen, war schade, sollte aber kein Grund sein, die gelungene Veranstaltung kein zweites Mal stattfinden zu lassen.

Drei bekannte Kurzgeschichten aus dem Krimi-Genre waren dabei zu hören. „Wir tragen unsere Haut zu Markte“, hatten die drei Schauspieler **Karyn Ostholt-Haas**, **Manfred Haas** und **Michael Althausen** ihre Lesung genannt. In den Geschichten ging es um das Haus, die Haut und das Kleid.

Wie im Ping-Pong-Spiel

Wie in einem Ping-Pong-Spiel, das zu dritt gespielt wurde, hatten sie die Texte so arrangiert, dass jeder nicht nur eine Rolle las, sondern auch die Beschreibungen zwischen den Dialogen. Dann wieder schienen sich zwei der Sprecher zu unterhalten, während der dritte die Einschübe las. So abwechslungsreich vorgetragen, war es ein Vergnügen, die raffiniert konstruierten Geschichten zu verfolgen.

Mit viel Applaus bedachte das Publikum die engagierte und routinierte Vortragsweise der drei Schauspieler. (sev)



Die Schauspieler lasen drei Kurzgeschichten. (Foto: Everling)

„Eifel Literatur Festival“ setzt auf volle Häuser

Dr. Josef Zierden steht für die Veranstaltungsreihe in 2016 ein Budget von 300 000 Euro

VON KLAUS PESCH

Er kann es nicht lassen, auch wenn es Arbeit ohne Ende bedeutet. Gymnasiallehrer **Dr. Josef Zierden** hat jetzt den Vorverkauf für das zwölfte von ihm organisierte „Eifel Literatur Festival“ gestartet. Im Gegensatz zum vor zwei Jahren organisierten Festival mit insgesamt elf Veranstaltungen gibt Zierden jetzt noch einmal mit einem Budget von 300 000 Euro richtig Gas: 20 Veranstaltungen sind im nächsten Jahr geplant.

Konsequent hat Zierden diesmal den Fokus auf prominente Autoren gelegt, die Garantie für ein volles Haus sein dürften. Er verspricht einen Themen-Mix aus Krimi, Unterhaltung, Gesellschaft und Religion sowie Klassikern der Gegenwartsliteratur. Rund die Hälfte der 22 Lesungen bis Ende Oktober 2016 werden, das ist ein Novum, von Frauen bestritten.

Neu sind drei Schullösungen am St.-Matthias-Gymnasi-



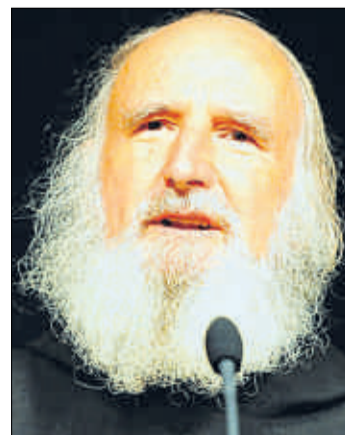
Leslie Malton liest aus Briefen an ihre Schwester vor.

um in Gerolstein. Für Spannung sorgen die Krimi-Autoren **Nele Neuhaus**, **Dora Heldt**, **Jörg Maurer** und **Sebastian Fitzek**. **Pater Anselm Grün** dürfte auch diesmal für ein volles Haus sorgen. Anrührend wird die Lesung von **Leslie Malton**, die aus Briefen an ihre behinderte Schwester vorliest. **Giulia Enders** begegnet dem



Bettina Tietjen hat über die Demenz ihres Vaters geschrieben.

Darm mit viel Charme. **Ulla Heim** kommt mit ihrem Entwicklungsroman „Spiel der Zeit“, **Friedrich Christian Delius** wird seinen neuen Roman vorstellen. Populär ist auch der Fernsehmoderator **Max Moor**, der auf heitere Weise mit seiner Heimat Schweiz abrechnet. Die Moderatorin **Bettina Tietjen** hat über die Demenzer-



Anselm Grün weiß, „was der Seel gut tut“. (Fotos: dpa/privat)

krankung ihres Vaters geschrieben.

Vertreter der Gegenwartsliteratur sind **Felicitas Hoppe**, **Anne Weber**, **Uwe Timm** und **Judith Hermann**. Lustig wird es, wenn **Horst Evers** und **Jan Weiler** lesen. Zudem kommen auch die Kinderbuchautoren **Kirsten Boie** und **Paul Maar** zu Schullösungen.

DAS PROGRAMM

In der direkten Nachbarschaft des Kreises Euskirchen finden Lesungen in Prüm, Gerolstein und Daun statt. Folgende Veranstaltungen sind geplant:
Do., 21. April, Pater Anselm Grün, Prüm, ehemalige Hauptschule, Vorverkauf 18 Euro, Abendkasse 21 Euro).
Fr., 29. April, Dora Heldt, Daun Forum, 18/21 Euro.
Mi., 11. Mai, Horst Evers, Prüm, ehemalige Hauptschule, 25/28 Euro.
Fr., 20. Mai, Leslie Malton, Prüm, ehemalige Hauptschule, 20/23 Euro
Do., 2. Juni, Manfred Lütz, Prüm, ehemalige Hauptschule, 22/25 Euro.
Fr., 14. Oktober, Jörg Maurer, Daun, Forum, 20/23 Euro.
Fr., 21. Oktober, Bettina Tietjen, Prüm, Karolingerhalle, 20/23 Euro.

Eine längere Anfahrt sind für die Veranstaltungen in Bitburg und Wittlich vonnöten:

Fr., 15. April, Nele Neuhaus, Bitburg, Stadthalle, 20/23 Euro.
Di., 3. Mai, Felicitas Hoppe, Bitburg, Haus Beda, 18/21 Euro.
Fr., 13. Mai, Jan Weiler, Bitburg Stadthalle, 22/25 Euro.
Sa., 21. Mai, Giulia Enders, Bitburg Stadthalle, 22/25 Euro.
Di., 24. Mai, Autorin Anne Weber, Bitburg, Haus Beda, 18/21 Euro.
Fr., 3. Juni, Ulla Hahn, Bitburg, Haus Beda, 18/21 Euro
Fr., 24. Juni, Friedrich C. Delius, Bitburg, Haus Beda, 18/21 Euro
Fr., 8. Juli, Max Moor, Wittlich, Cusanus-Gymnasium, 20/23 Euro
Fr., 9. September, Uwe Timm, Wittlich, Cusanus-Gymnasium, 23/23 Euro
Fr., 23. September, Judith Hermann, Bitburg, Haus Beda, 18/21 Euro.
Do., 6. Oktober, Pater Anselm Grün, Bitburg, Stadthalle, 18/21 Euro
Sa., 29. Oktober, Sebastian Fitzek, Bitburg, Stadthalle, 31/27 Euro.
Beginn ist jeweils 20 Uhr. (pe)

www.eifel-literatur-festival.de